



Nikki Johnstone aus Düsseldorf hat nur noch wenige Meter bis zum Zielstrich zu laufen, dann darf er sich Teutolaf-Sieger nennen.

Drei Fragen an Michael Brix

Der 23. Teutolaf ist Geschichte. Schon jetzt richtet sich der Blick auf das kommende Jahr. Wie es weitergeht, darüber sprach unser Mitarbeiter Michael Kofort mit Michael Brix, Mitorganisator des Teutolafs und Vorstandsmitglied des TV Hohne.

Was ist das Besondere an diesem Teutolaf? Warum veranstalten Sie keinen Marathonlauf?

Michael Brix: Wir könnten hier auch einen Marathonlauf über 42,195 Kilometer realisieren, wir haben uns aber für eine kürzere Strecke über 29 Kilometer entschieden und staffeln das weiter herunter bis zum Jedermannslauf über sechs Kilometer. Das eröffnet einen breiten Teilnehmerkreis. Einige Läufer nutzen



Michael Brix

den Teutolaf aber auch als Training für den Marathonlauf am 4. November in New York.

Seit wann gibt es den Teutolaf in Lengerich und wie kam es dazu?

Brix: Den Teutolaf gibt es seit 23 Jahren. Angefangen haben wir damals mit 100

Teilnehmern. Davor gab es eine Laufveranstaltung die nannte sich Zwei-Seen-Lauf, es ging um den Niedermarker-See und um das Baggerloch. Wir, vom TV Hohne, haben jetzt seit 35 Jahren Lauferfahrung. Der Teutolaf ist mit der Zeit immer größer geworden und er ist auf maximal 2000 Teilnehmer begrenzt. Mehr Teilnehmer können wir kapazitätsmäßig nicht bewältigen.

Wie geht es weiter? Was ist für die Zukunft geplant?

Brix: Wir werden den Teutolaf auf jeden Fall noch bis 2020 durchführen und dann müssen wir schauen, ob wir Nachwuchs haben, der das übernehmen könnte. Die Organisation für 2019 ist jetzt schon angelaufen, denn ein Jahr Vorlauf braucht man.

Nikki Johnstone ist der Schnellste

Der Sieger des Teutolafs über 29 Kilometer kommt in diesem Jahr aus Düsseldorf. Nikki Johnstone erreichte am Samstag nach 1:42:28 Stunden das Ziel und war damit knapp dreieinhalb Minuten schneller als der Vorjahressieger Erik Leusing (NL). Platz zwei sicherte sich Riecke Kobes vom SV Friesland (NL) mit 1:48:36 Stunden vor Erwin Akkerman (HAC 63/NL) mit 1:51:97 Stunden. Schnellste Frau war Marjan Oostinga (AvVn). Sie benötigte 2:07:27 Stunden. Platz zwei war Hannah Arlom vom TV Emsdetten (2:09:08) vorbehalten. Platz drei der Gesamtwertung holte sich Jelly van der Kloet (NL) mit 2:14:24 Stunden. Bester TE-Starter war Stefan Goda von Marathon Ibbenbüren, der als Gesamtfünfter 1:56:02 Stunden lief. Als Neunter erreichte Dejen Isaak vom TV Hohne (2:00:38) das Ziel.

Mannschaftswertung: 1. SV Friesland (NL) 10:38:46; 2. LSF Münster 10:45:09; 3. Marathon Ibbenbüren 11:21:46 – **Frauen** 1. LSF Münster 14:05:30
Die Top Drei der übrigen Wettbewerbe:

Waldlauf (12,2 Kilometer): 1. Tom Thiemann (Münster) 42:45 min.; 2. Nils Nolte (Tri-4-Fun SVKT) 44:32 min.; 3. Andreas Bröring (Team Ultra Sports) 44:52 min. – **Frauen:** 1. Kira Konermann (Teuto Riesenbeck) 52:43 min.; 2. Kerstin Biekötter (Arminia Ibbenbüren) 53:02 min.; 3. Stephanie Cerlinski (Warsingfehn) 54:02 min.
Jedermannslauf (6 Kilometer): 1. Florian Borchert (Bielefeld) 19:56 min.; 2. Jari Bender (Münster) 20:47 min.; 3. Felix Becker (Rheine-Elte) 21:13 min. – **Frauen:** 1. Marie Meyer-Piton (Dortmund) 25:21 min.; 2. Anna Kamp (TV Mettingen) 25:31 min.; 3. Annemone Munzel (Oldenburg) 27:03 min.

Walking (12,5 Kilometer): 1. Martin Braun (Telgte) 1:26:22 Std.; 2. Reinhold Hüging (vereinslos) 1:27:11 Std.; 3. Hubert Schmid (vereinslos) 1:30:04 Std. – **Frauen:** 1. Martina Reykowski (Coesfeld) 1:39:09 Std.; 2. Heidi Willhuber (vereinslos) 1:40:43 Std.; 3. Evelyn Freitag (vereinslos) 1:41:30 Std.

| Die kompletten Ergebnisse gibt es beim TV Hohne unter www.teutolaf.de



Kurz vorm Start tauschen sich die Läufer noch einmal aus.